



Für Andacht und Gottesdienst

30. Mai 2021 – Trinitatis

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der
Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem
Staube und erhöht den Armen aus dem
Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen
lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter
wird. Halleluja!

Psalm 113

Singen, auch in schweren Zeiten – und zwar keine Klage-
lieder und Bittgesänge, sondern einen vielstimmigen
Lobgesang auf Gottes Herrlichkeit und Größe. Wie geht
das zusammen? Auf der einen Seite spüren wir die eige-
ne Verzagtheit, wo Zweifel unserem Glauben und Hof-
fen zusetzen. Andererseits hören wir diesen Trotzdem-
Aufruf, gerade jetzt der Gnade Gottes ein ungetrübtes
Halleluja-Lied zu singen.

Ein Halleluja, nicht klein und mickrig, sondern vom Auf-
gang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Ein Halleluja,
das unsere engen Grenzen sprengt, wo wir immer zu-
nächst nur auf das sehen, was nicht geht. Ein Halleluja,
dass uns selbst verwandelt, weil es uns mit der Wirklich-
keit Gottes in Berührung bringt, die größer und weiter ist
als alle Weltmiseren, so ernst sie auch sein mögen.

Gott zu loben weitet meinen Horizont. Ich erkenne klarer,
worauf es ankommt, in der Höhe und in der Tiefe. Wenn
wir so wollen, macht unser Danken und Loben auch un-
ser Klagen und Bitten aufrichtiger. In der Fußnote unseres
Psalms findet sich ein kleiner Verweis auf den Lobgesang
Jesu nach dem letzten Abendmahl, bevor er in Gethse-
mane im Gebet um den Willen Gottes ringt. Gerade das
Gotteslob schenkt die Kraft, auch die Kreuzwege des Le-
bens gehen zu können. Wir nehmen wahr, was geht, al-
len Krisen zum Trotz. Jedes Halleluja ist auch ein Schritt
in die Freiheit, hinaus aus der Enge auf den Balkon der
Liebe.

Wir beten:

Himmlischer Vater, wir loben und preisen deine Güte;
deine Kinder dürfen wir sein. Amen.

EG 456

Bernhard Silaschi